



## Stadt Röbel/ Müritz

### Zeittafel von der ersten Erwähnung bis heute

Das wendische Alt-Röbel („Robolj“) hat schon 300 Jahre vor der deutschen Neustadt gestanden. Dies führt in die Zeit um 960, was durch die Namensforschung und die archäologischen Funde bestätigt wird. Für Neu-Röbel, später die „Stadt In Röbel“ können wir ziemlich sicher von einer Gründungszeit im letzten Drittel des 12. Jhdts. ausgehen. Neben Alt-Röbel mit seiner Burg existierte bei der ersten urkundlichen Erwähnung also schon eine aufstrebende Kommune von Neusiedlern aus dem Heiligen Römischen Reich. 1261 wurden deren Stadtrechte bestätigt und erweitert.

### 13. Jhdt.: Die Wurzeln für die heutige Stadt Röbel/ Müritz werden gelegt

- 1217** sei diese Neusiedlung bereits „angelegt und fundiret“ gewesen, heißt es in einem Kirchenbuch der Stadtkirche St. Nicolai.
- 1226 (vor Juni d.J.)** Die Stadt in Röbel erhält das Schweriner Stadtrecht (mündliche Belehnung) von Heinrich Borwin II., Herr zu Rostock.
- 1227** „Unislaw, castellanus de robele“ (Burghauptmann) als Zeuge bei der Stiftung der Joanniterkomturei Mirow; Ersterwähnung des Namens Röbel in einer existierenden Urkunde.
- 1233** sind Vogtei und Kirche(n) bereits mit Leitungspersonen besetzt: „Gerardus Schoke, advocatus de Robele“ (Landvogt), ebenfalls 1239 „Nicolaus, prepositus de Robele“ (Propst) dann folgen andere Landvogtei- und Kirchenvorsteher. Die kleine Stadtkirche, vermutlich am Pferdemarkt/ Fritz-Reuter-Strasse (früher Heiliggeist-Strasse) gelegen, wird vom Propst des Bistums Schwerin betreut, ebenso wie die St. Marienkirche zu Alt-Röbel, eine Stiftung des Landesherren.

### **Erste urkundliche Hinweise auf die Stadt in Röbel**

- 1252** beendet der Papst den Bistumsstreit zwischen Havelberg und Schwerin, Neu-Röbel gehört nun zum Bistum Havelberg (Erzbistum Magdeburg), Alt-Röbel bleibt bei Schwerin (Erzbistum Bremen). Röbel ist damit kirchlich geteilt.

- 1255** Stephanus (von Flotow), seit 1249 Propst zu Röbel, wird erstmals als Archediakon des Bistums Havelberg, d.h. der Stadtkirchgemeinde genannt.
- 1256** Propst zu Alt-Röbel (Bistum Schwerin) ist Johannes, zweiter Sohn des Landesherren Nicolaus I. von Werle. Röbel hat nun die zwei Archiediakonate.

### **Die „Neue Stadt“ schafft sich ihre Grundlagen für die Weiterentwicklung**

- 1261** Am **21. Januar**: Nicolaus v. Werle verleiht den Bürgern der Neuen Stadt auf deren Anforderung schriftlich die von seinem Vater bereits verliehenen Stadtrechte neu in erweiterter Form mit Festlegung der Stadtfeldgrenzen. Das neue Stadtzentrum mit dem Markt-/Versammlungsplatz für die Bürger, dem Rathaus und der neuen Stadtkirche St. Nicolai entsteht.
- 1273** Das Büberinnenkloster (Schweriner Bistum, in Curie des zu Röbel ansässigen „Sandpropstes“ des Klosters Dobbertin) erhält größere Landzuweisungen durch den hier auf der Burg oft residierenden Landesherren.
- 1274** Die Neue Stadt erwirbt im Lehenskauf den „Düstern Wohld“ (Röbeler Wohld) am Ostufer der Müritz. Grund: Großer Bauholzbedarf nach vorausgegangenen Zerstörungen durch brandenburgische Truppen. Sie erhält nun eine stärkere Befestigung.
- 1275** Der Hauptaltar der durch die Bürger finanzierten Stadtkirche St. Nicolai wird von Bischof Heinrich (Bistum Havelberg) geweiht.
- 1285** Die Röbeler Ritterschaft erkaufte sich Verlegung des Landdinges (Vasallengericht) aus der Stadt nach Priborn. Grund: Rat und Stadtvogt machen Ritter für deren Vergehen und Schulden in der Stadt haftbar. Auf außerstädtischem Boden war das nicht möglich. Erster Hinweis auf eine sich verselbständigende städtische Rechtsprechung. Die Dominikaner (Beichtväter d. auf dem Röbeler Schloss residierenden Fürstin Sophie) beziehen ein Konventshaus in Röbel und übernehmen die Curie über das Büberinnenkloster.
- 1288** Die Röbeler Ratsherren vermitteln im Streit zwischen den Herren v. Werle und der Stadt Plau und werden damit erstmals urkundlich genannt.
- 1291** Den Wollwebern in Röbel wird das Privileg für das Verschneiden und den Handel mit Tuch erneuert. Sie gehören damit zur städtischen Elite, den Händlern.
- 1294** Eine Flotte aus Plauer und Röbeler Schiffen befreit die Stadt Waren aus den Händen der Mecklenburger.
- 1298** Auf Betreiben der Dominikaner („Predigerorden“) wird das Büberinnenkloster nach Malchow verlegt. Die Bettelmönche übernehmen das Kloster an der „Predigerstrasse“. Die Stadt zählt ca. 1000 Einwohner.

### **14.Jhdt.: Die Festigung städtischer Privilegien; Zeit der Raubritterkriege**

- 1303** Die Zollerhebung in Röbel geht von dem Lübecker Gödecke Vrotup an den Röbeler Ritter Büno über.
- bis**
- 1347** Schloss Röbel bleibt im halbjährlichen Wechsel mit Güstrow Residenzort der Herren v. Werle.
- 1350** Die Pest im Land, Große Teile Landbevölkerung flieht in die Städte. In dieser Zeit Erweiterung des Wohngebietes und Ausbau der Stadtbefestigung (Stadttore, Mauer statt Wälle m. Palisaden—darauf deuten noch unsere Straßennamen hin: Mauerstr., Achter die Muer, Töpferwall und Am Wall/ Wallpromenade).
- 1360** Erste Erwähnung der Wassermühle am Mühlentor. Wittstocker beziehen seither von dort ihr Malz für das „Wisker“ Bier, das dem Röbeler Gebräu später große Konkurrenz

macht. Der Rat der Neustadt gewinnt Zugriff auf Alt-Röbeler Feldgebiet (z.B. Gildekamp) nach Lehnsverkauf durch Bernd v. Werle an den Ratssprecher Wokert. Der Ausverkauf landesherrlichen Landes nimmt zu (Verschuldung d. Bernd v. Werle). Die Folge:

**1362-**

**1391** Stadt, Schloss und Land Röbel an Herzog v. Mecklenburg verpfändet mit diversen Weiterverpfändungen. Das Schloss verbleibt mit kurzer Unterbrechung in mecklenburgischem Pfandbesitz. Die Stadt profitiert von der Schwäche der Landesherren. Gegen Ende des Jahrhunderts ist Alt-Röbel als 5. Viertel der nun aus Verwaltungs- und Verteidigungsgründen in Viertel eingeteilten Stadt angegliedert. Ab da als „Altstadt“ (1377) bezeichnet, gewinnt dieses früher der Landvogtei zugehörige 5. Viertel jedoch nie die vollen Bürgerrechte. Die Handwerkerschaft gewinnt an Einfluss und hat nun Sitze im Stadtrat. Ab 1376 wird wieder das Bürgermeisteramt erwähnt, 1389 zwei Bürgermeister. Im gleichen Jahr muss der neben dem Kloster ansässige „Sandpropst“ des Klosters Dobbertin umziehen. An der Stelle seines Klosterhofes erbaut der Magistrat die neuen Pfarrhäuser in der Predigerstraße. Röbels Bürger, voran die im Ort und in der Umgebung ansässigen Adligen, beteiligen sich an diversen Raubzügen vorwiegend gegen die Prignitz. Diese „Raubritterkriege“ machen die befestigten Städte noch stärker und schwächen das ländliche Gebiet. Sie dauern für weitere 100 Jahre an.

### **15. Jhd.: Die städtische Macht erreicht ihren Zenith**

**1402** der Umzug des Dominikanerklosters von der Predigerstraße ins Hohe Viertel („Am Mönchkirchhof“/ „Klosterstrasse“) ist beendet.

**1419** Röbel ist erbvertraglich mecklenburgisch (Mecklenburg-Stargard) und ab 1436 ( Ende des Hauses Werle-Wenden) endgültig den Herzögen untertan.

**1432** Die Windmühle vor dem Hohen Tor („Hohe Str./ „Mauerstr.“) wird privilegiert. Sie wird später an die Turmwiesen (gegenüber dem Bahnhof) verlegt.

**um**

**1450** Die beiden Kirchen erhalten Türme. Der mächtige Turm der Stadtkirche ist ein weithin sichtbares Zeichen für die Wehrhaftigkeit der Stadt. Die älteste bildliche Darstellung der Stadt entsteht (Holzschnitt, als Tuschezeichnung überliefert).

**1466-**

**1470** Das Schloss wird dem Erdboden gleichgemacht, der Burgberg danach an das Kloster zu Lehen verkauft. Es entsteht dort eine weitere Windmühle (ca. 1480).

**1485** Das Kloster verkauft den nun als „Windmollenbarg“ bezeichneten Burgberg mit allen dazu gehörenden Grundstücken bis zu den Pfarrhäusern an den Rat der Neustadt. Der Mauerring um die Neustadt wird nun geschlossen. Die Altstadt wird damit räumlich aus der Stadt ausgegrenzt.

**1497** Der erste schriftlich belegte Hexenprozess in Röbel („Ordelleboeck der Stat Rabel“).

### **16. Jhd.: Zeit der Veränderungen. Der Niedergang nimmt seinen Anfang.**

**1506** Erste Hinweise auf Querelen zwischen Alt- und Neustadt: Der Herzog ermahnt die Altstädter Fischer zur vorrangigen Belieferung des Neustadtmarktes. Diese verkaufen jedoch trotz wiederholter Verwarnungen große Teile ihres frischen Fanges in andere Städte. Dies führt schließlich im 18. Jhd. zur eigenmächtigen Fischerei der Neustadtbürger und zum Ende der Altstädter Fischergilde (seit 1537 privilegiert).

- 1510** Die Bürgerwehr kann 200 Mann unter Waffen für das Heeresaufgebot stellen (sowie wie Waren und Güstrow zusammen). Ein Beweis für Wohlstand und Wehrhaftigkeit. 1557 listet die Musterungsrolle der Stadt noch 187 Mann auf.
- 1510 bis**
- 1536** Vier große Stadtbrände wüten in Röbel. Die Kurzberichte darüber sind im zwischen 1545 und 1558 vom Altstadtpastor Prieper geschrieben, „*Ordelleboeck der Stat Rabel*“ enthalten, in dem auch Todesurteile verzeichnet sind. Darunter mehrere wegen Hexerei. Im Urteilsbuch werden zudem die beiden Hospitäler (Heilig-Geist in der gleichnamigen Straße, heutige Fritz-Reuter-Str.) und St. Georg (Altstadt, Enge Str.) erwähnt. Heilig-Geist ist zumindest seit dem Bau der Stadtkirche nach 1260 eingerichtet worden, St. Georg spätestens Mitte des 14. Jhdts., zur Zeit der ersten Pest. Beide Hospitäler gehen im 30-jährigen Krieg unter. Zu ihrer Betreuung waren in Röbel Beghinen ansässig, an die noch der Flurname „Beghinenhoop“ am Hafen (Halbinsel Hotel Seestern) erinnert.
- 1514** erfahren wir über die Zusammensetzung des Rates und die Gilden/ Handwerksämter in der Stadt: 2 Bürgermeister, 9 Ratsherren, Kaufmannsgilde sowie Wollweber, Schuster, Schmiede, Knochenhauer (Fleischer) und Bäcker.
- 1519** Der ehemalige Stadtvogt und Schankwirt Vicke Sperber wird u.a. wegen Beleidigung des Magistrats und des Verkaufs fremden (Wittstocker) Bieres hingerichtet. Die 1516 erstmals erlassene und danach mehrfach erneuerte mecklenburgische Polizeiverordnung sicherte den Städten ( auch Röbel) ihr exklusives Brauereiprivileg zu.
- 1534/**
- 1537** Die Altstädter Leineweber und Fischer erhalten herzogliche Zunftprivilegien. Davor gab es nur in der Neustadt Handwerkszünfte.
- 1539/**
- 1541** Die erste Bürgerschule wird im Pfarrhaus der Neustadt eingerichtet. Die lutherische Konfession hält Einzug.
- 1548** Gründungsjahr der Schützengilde, 1592 wieder aufgelöst, aber 1623 wegen des Krieges erneut privilegiert. Sie ist der harte Kern der Bürgerwehr und fungiert als Leichenträger (bestand bis 1942, Wiedergründung 1995).
- 1551** Der Herzog überträgt das St. Georgshospital mit seinen Gärten an die Altstädter Marienkirche. Die Kirchengemeindegrenze verschiebt sich dadurch von der ehemaligen Bistumsgrenze (Alte Dampferanlegestelle) Richtung Stadt (Str. d. Friedens 60/61).
- 1558** Der letzte Abt des Klosters stirbt. Die Gebäude werden nach und nach abgerissen. Das 1519 fertig gestellte neue Chorgestühl wird in die St.Nicolaikirche verbracht.
- 1585/**
- 1589** Erste Rechtsstreitigkeiten zwischen Alt- und Neustadt. Die 300 Jahre dauernde Prozesswelle „Röbel contra Röbel“ beginnt (letzter Prozess 1886).
- 1598** Mahlzwang für die Bürger bei der herzoglichen Wassermühle wieder eingeführt. Röbel hat 1800 Einwohner, 450 davon in der Altstadt.

### **17.Jhdt.: Trotz Krieg, Pest und Ausbeutung: Verwaltung und Justiz bleiben aktiv.**

- 1623** Herzoglicher Aufruf zu Waffenübung und Selbstschutz wegen der Kriegsgefahr Wiederprivilegierung der Schützengilde.
- 1628** Röbel huldigt dem neuen Herzog Wallenstein. Dieser bringt in der kurzen Zeit seiner Herrschaft viele Verbesserungen auf den Weg.
- 1631** Die Schweden sind im Land, die vertriebenen Herzöge auch wieder.
- 1633** Der schwedische Generalstab logiert in Röbel

**1638**

**bis**

- 1675** die Terrorherrschaft des Stadtvogtes Levin Schröder: Hohe Zeit der Hexenverfolgung in Röbel. Was die Anzahl der Prozesse angeht, steht Röbel nach Rostock, Güstrow und Teterow an vierter Stelle im Lande.
- 1638** Eine weitere Pestepidemie grassiert und dezimiert die ohnehin schon stark geschrumpfte Einwohnerschaft auf weniger als 500 Personen.
- 1640** Gefecht am Schauksee zwischen Brandenburgern und Schweden. Das Gefecht zog sich bis in die Stadt. Die Brandenburger, die Röbel besetzt hatten, siegten. Kurze Zeit später jedoch war die Stadt wieder in schwedischen Händen.
- 1659** Kurbrandenburgische und polnische Truppen in Regimentsstärke für 17 Tage in der Stadt (schwedisch-polnischer Krieg).
- 1661** Die ständigen Abgabenerhöhungen für Hexenprozesse, Einquartierungen und nicht nachvollziehbare Ausgaben bringen die gesamte Bürgerschaft gegen Magistrat und Stadtrichter auf. Offensichtliche Selbstbereicherung. Folge: die herzogliche Justizkanzlei veranlasst die Einsetzung von 2 Kämmererbürgern zur Kontrolle der Stadtfinanzen.
- 1681** Ein Großteil der Stadt samt Rathaus brennen ab.
- 1692** Letzter Hexenprozess in Röbel. Die Frau des Töpfers Knickebein wird freigesprochen, nachdem sie zuvor mehrfach peinlich befragt (gefoltert) worden war. Ihr Anwalt konnte den Hauptzeugen der Anklage, den Teufel, als „Herrn der Lüge“ entlarven.
- 1711** In den Nordischen Kriegen quartieren sich 11.000 Russen in Röbel ein.
- 1714** Eine Sturmflut (Nordoststurm) reißt „Achter die Muer“ ein langes Stück Stadtmauer ein und unterspült den Altstädter Kirchberg. Im gleichen Jahr wird eine „Wunderquelle“ am Minzower Weg entdeckt, zu der viele pilgern. Nach einigen Jahren versiegt sie.
- 1716** Das letzte Todesurteil wird in Röbel vollstreckt: Christina v. Manteuffel, des Kindesmordes beschuldigt, wird auf dem Marktplatz mit dem Schwert geköpft. Der eigentliche Mörder, ihr Liebhaber Capitain v. Weisin, war im August 1715 durch den Abtritterker (oben am Rathaus) aus dem Gefängnis geflohen.
- 1719** Eine weitere Prozessserie Röbel./. Röbel beginnt, nachdem der Magistrat in der Altstadt Brau- und Brennkessel konfisziert hatte.
- 1724** Die Stadt brennt erneut in großen Teilen ab.
- 1735** Preussische Truppen sind in der Stadt. Sie werden noch weitere 50 Jahre hier mehr oder minder stark bleiben. Neben den Preußen existiert für einige Jahre auch eine Fürstlich Schwarzburgische Garnison.
- 1740** Die Neustadtbürger erhalten Angelrechte auf der Müritz. Die Altstadtfischer verlieren damit ihr Monopol.
- 1779** Der Stadtrat Friedrich Schröder stiftet eine Armenschule. Diese entsteht in einem Haus am Kirchplatz 7, das er 2 Jahre zuvor als Ruine erworben hatte. Sein Interesse galt dabei vorrangig den zu den Häusern gehörenden Hausäckern, die Gebäude baute er zu Viehställen um. Auf Beschwerde des damaligen Stadtrichter Sarkander, machte ihm der Herzog die Auflage, dort wieder ein Wohngebäude zu errichten, sonst würde ihm das Ackerbürgerlehen für das Grundstück und die Äcker entzogen.

### **19.Jhdt.: Die Stadt erholt sich und wächst. Die Moderne hält Einzug**

- 1805** Ein neues Rathaus wird erbaut, weil der Vorgängerbau in schlechtem Zustand war. Der Stadtrichter hatte sich beschwert. Das Rathausgefängnis als auch seine Amtsstube waren nicht mehr benutzbar.

- 1806** In der Verfolgung des preußischen Heeres (unter Blücher) nach der verlorenen Schlacht bei Jena besetzt die 9. Division des 4. Corps der französischen Armee Röbel mit insgesamt 11.000 Mann.
- 1813** Befreundete Truppen in der Stadt: Teile der Nordarmee, darunter das Lützower Freicorps und the King's German Legion (Deutsch-englische Infanterie) sind von Juni bis Oktober in Röbel.
- 1814** wird erstmals ein Bürgermeister von der herzogl. Regierung in Röbel eingesetzt: der Advokat Engel. Ab 1835 ist er auch Stadtrichter.
- 1831** die große jüdische Gemeinde erbaut auf dem Grundstück ihres Kultbades eine Synagoge (Kleine Stavenstrasse).
- 1832** Bürgermeister Engel beginnt die Sanierung des Stadtsäckels mit der Gründung einer „Ersparnißanstalt“. Die Röbeler Sparkasse ist damit der älteste Teil der heutigen Müritzsparkasse.
- 1837** Die Eröffnung der Elde-Müritz-Havel- Wasserstrasse führt zu einer Absenkung des Wasserspiegels auf den oberen Seen um gut 1, 80 m. Der Röbeler Hafen entsteht und dazu neue Häuser in der Altstadt auf dem zuvor nicht bebaubaren Boden.
- 1838** Die Armenschule und die Bürgerschule beziehen zusammen das neue Schulgebäude am Kirchplatz (seit 2009 Stadtbibliothek).
- 1841** Das Großherzogliche Amt Wredenhagen zieht in Röbel ein (Str. d. Friedens 8). Im gleichen Jahr Stilllegung der dem Amt zugehörigen erbverpachteten Wassermühle
- 1845** Das erste Dampfschiff des Plauers Dr. Alban läuft Röbel an. Es erscheint die erste Zeitung in Röbel. Der Ackerbürgerverein wird als erster Verein in Röbel gegründet.
- 1847** Die Stadttore werden niedergerissen. Danach 10 Jahre Rechtsstreit mit der herzoglichen Steuerbehörde wegen der früheren Zollerhebung an den Toren.
- 1853** Hofrat Engel engagiert den Advokaten Karl Hermes aus Gnoien als Assistenten im Bürgermeisteramt und übergibt ihm die Stelle des Stadtrichters.
- 1855/**
- 1857** Baubeginn und Inbetriebnahme des Gaswerkes (Am Mühlentor). Gründungsjahr des Männerchores.
- 1861** Altbürgermeister Engel setzt sich zur Ruhe und übergibt sein Amt nun vollständig an Karl Hermes.
- 1871** Erste Telegrafestation in der Stadt (Haus Druckerei Beyer)
- 1877** im alten Schulhaus (heute Jugendhaus) eröffnet die Privatschule Karl Zimmer.
- 1878** Amtsgericht wird erbaut (heute Polizeigebäude, Bahnhofstr.).
- 1879** Bürgermeister Hermes zieht es vor Bürgermeister zu bleiben und lehnt die Führung des mit der Reichsjustizreform entstandenen Amtsgerichtes ab. Ende des Stadtgerichts Röbel.
- 1886** Das Postamt am Pferdemarkt entsteht.
- 1893** Hotel „Seelust“ wird gebaut für die ersten „Sommerfrischler“. Der Tourismus beginnt.
- 1896** Die Röbeler Bürgerschaft unter Führung der Kaufleute verhindert den Bau der seit langem geplanten Bahnverbindung nach Waren. Die Warener Händler sollten ihr Absatzgebiet nicht nach Röbel erweitern. Es gab bereits eine Dampfverbindung. Stattdessen wird eine Strecke nach Ganzlin (damit Anschluss nach Güstrow) favorisiert.
- 1899** die Stichbahn nach Ganzlin wird eröffnet.

## **20.Jhdt.: Kriegezeiten , Diktaturen, Revolutionen**

- 1901** Das Stadtkrankenhaus ist errichtet. Bürgermeister Wahrnke löst Karl Hermes ab. Dieser hat als letzte Amtshandlung den langjährigen Prozess gegen Waren und die großherzogliche Regierung um die Fischereirechte erfolgreich zugunsten Röbels beendet.

- 1903** Die Mädchenschule (heute Grundschule) in der Bahnhofstrasse wird in Dienst gestellt.
- 1907** Das Amt Wredenhagen zieht in das neue Amtsgebäude in der Bahnhofstrasse um. Die Kartoffelflockenfabrik beim Bahnhof entsteht.
- 1911** Die Freiwillige Feuerwehr Röbel wird gegründet.
- 1912** Erbauung des Wasserwerkes vorm Mühlentor und des Wasserturmes am Hafen.
- 1919** Kommunalreform: Abschaffung des käuflichen Bürgerbriefes und der mittelalterlichen Magistratsverfassung. Die Stadtvertretung wird nun direkt von allen volljährigen Einwohnern gewählt. Auch die Frauen sind ab jetzt wahlberechtigt!
- 1926** Die Stadt erhält elektrisches Licht anstelle der bisherigen Gasbeleuchtung.
- 1929** die Windmühle auf dem Burgberg stellt den Mahlbetrieb ein. Sie wird von 1930 bis 1990 als Jugendherberge genutzt.
- 1938** Neue Nummerierung der Häuser nach Strassen eingeführt (vorher durchgehend vom Rathaus bis zum Hafen).Die Synagoge wird an einen Fuhrunternehmer verkauft, der dort eine Garage einrichtet.
- 1943** der letzte Rübeler Jude wird deportiert (Robert Beyer).
- 1945** am 2. Mai kampflose Übergabe der Stadt an die Russen. Dadurch werden Zerstörungen vermieden. Es existieren 151 einzelbäuerliche Betriebe
- 1946** Gründung der SED-Ortsgruppe Röbel. Durch die Zuwanderung der Vertriebenen aus dem Osten hat sich die Einwohnerzahl von ca. 3.800 auf 5.400 vergrößert.
- 1952** Röbel wird Kreisstadt.
- 1953** Gründung der Rübeler LPG. Das Feierabendheim in der Seebadstrasse entsteht.
- 1955** Erstes Rübeler Seefest.
- 1957** Verlegung des Wasserwerkes in die Seebadstrasse. Neuausbau der Wasserleitungen.
- 1958** Das heutige Gymnasium wird als „Joliot-Curie-Oberschule“ eröffnet.
- 1960** Röbel zählt 5.179 Einwohner.
- 1964** der VEB Landtechnik und die Meliorationsgesellschaft „Müritz-Elde“ entstehen.
- 1966** Der Personenverkehr der Bahn wird eingestellt. Das Krankenhaus erhält eine Kinderstation.
- 1971** Der seit 1919 im Dienst befindliche Dampfer „Fontane“ wird stillgelegt. Der VEB Gebäudewirtschaft wird gegründet.
- 1972** Die Richard-Sorge- Oberschule wird eröffnet (heute Schulzentrum Gotthunskamp). Die Frachtschiffahrt wird beendet.
- 1977** Neubau der Kanalisation (ab 1980 voll in Betrieb).
- 1980** Die Passagierschiffahrt erhält eine neue Anlegestelle im Hafen.
- 1981** Die KITA Mühlentor wird eröffnet.
- 1984** Röbel zählt 7.233 Einwohner, die höchste Einwohnerzahl überhaupt. Errichtung des Kindergartens am Gotthunskamp.
- 1989/**
- 1990** Erste Badewannenregatta. Die Wende in Röbel. Mehrere Großkundgebungen für Demokratie und Freiheit. Die Stasi-Zentrale in der Bahnhofstrasse wird gestürmt.
- 1994** Röbel verliert den Status als Kreisstadt (Fusion zum Landkreis Müritz, Sitz in Waren).
- 1995** Das gut etablierte, beliebte Rübeler Krankenhaus wird Teil des Muritz-Klinikums Waren. Der Krankenhausbetrieb in Röbel wird eingestellt. Röbel erhält dafür später die Abteilung für Psychiatrie in einem sanierten und erweiterten Gebäude.  
Der Beyersche Speicher in der Unkel-Bräsig-Strasse brennt ab.
- 1997** Die Müritztherme, als Kompensation für den Verlust des Kreisstatus gedacht, nimmt ihren Dienst auf (Einweihung 06.12.1997). Die Schule Am Gotthunskamp erhält im gleichen Zug ihre Sporthalle.
- 1998** Mit Eveline Schön hat Röbel seine erste weibliche Bürgermeisterin. Das Hafengelände wird saniert und touristisch umgestaltet.
- 1999** das Rathaus ist nach der Sanierung wieder Verwaltungszentrum. Das leerstehende KITA-Gebäude (Str. d. Deutschen Einheit 7) wird umgebaut zum Haus des Gastes.

Die beiden Kirchengemeinden werden zusammengelegt. Es gibt nur noch einen Pastor für Röbel und einige Gemeinden.

### **Das 21. Jhdt.: Der Erholungsort Röbel putzt sich heraus und wird mehrfach ausgezeichnet**

- 2000** Das Haus des Gastes mit Touristinfo, Museum und Saal mit Galerie wird eröffnet. Etwas später kommt noch der Bürgergarten dazu.
- 2001** Die Straßensanierung des Hauptstrassenzuges in Röbel beginnt. Die erste mecklenburgisch-brandenburgische Verbrüderungsfeier(Schmugglertreffen) wird in Alt-Daber (b. Wittstock) ins Leben gerufen.
- 2002** Die Stadt erhält die Bronzemedaille im bundesweiten städtebaulichen Wettbewerb für ihre gelungene Stadtsanierung und das Nutzungskonzept. Das Stadtarchiv zieht in die „Storchenschule“ am Kirchplatz.
- 2003** Die Stadt richtet den historischen Stadtrundgang als touristische Maßnahme ein.
- 2004** Die Regionale Schule Am Gotthunskamp wird saniert und erhält ein neues, modernes Gesicht.
- 2005** Das Amt Röbel-Müritz mit der Stadt Röbel als geschäftsführender Gemeinde entsteht durch den Zusammenschluss mit den Ämtern Röbel-Land und Rechlin. Mit knapp 6.000 Röbbelern hat das Amt Röbel-Müritz ca. 16.000 Einwohner. Heinz-Fritz Müller wird in Personalunion Leitender Verwaltungsbeamter des neuen Amtes und gleichzeitig der erste wieder von den Einwohnern direkt gewählte Bürgermeister der Stadt seit dem 13. Jahrhundert. Die Neugestaltung der Müritzpromenade ist abgeschlossen. Die sanierte Synagoge wird mit dem benachbarten Ensemble zur Jugendbegegnungsstätte „Engelscher Hof“.
- 2006** Die seit 1990 nicht mehr genutzte Windmühle wird von der Stadt saniert, erhält wieder Flügel und wird für diverse Ausstellungen genutzt. Betreiber: der Röbbeler Verein Bund für Natur u. Heimat Müritz Elde e.V.. Die Baulücke am Marktplatz (Abriss Jola-Kaufhaus) wird in der historischen Form durch das Regionalzentrum von e.on/ edis geschlossen.
- 2009** Die Stadtbibliothek zieht in die renovierte Stadtschule am Kirchplatz ein. Die Einwohnerschaft ist auf ca. 5.200 geschrumpft.
- 2010** Röbel wird als „seniorenfreundlichste“ Kleinstadt des Landes ausgezeichnet. Die Sanierung der zentralen Plätze und des Hauptstrassenzuges ist abgeschlossen. Auf dem Marktplatz steht wieder ein Brunnen.
- 2011** **Röbel/ Müritz feiert 750 Jahre Stadtrechtsbestätigung.**